

ANITA AUGUSTIN



Anita Augustin ist seit 2007 Absolventin der Soziologie (Diplom) an der Universität Trier. Die Themen Umwelt- & Tourismussoziologie, Internationale Beziehungen & Entwicklungsländer, nachhaltige Landes- & Raumplanung sowie Perspektiven der Regionalökonomie bildeten die Schwerpunkte ihrer akademischen Ausbildung. Durch das interdisziplinäre Soziologiestudium und die Absolvierung des Grundstudiums Psychologie an der Universität Hamburg als auch durch diverse praktische Erfahrungen, verfügt sie über ein breitgefächertes Know-how und Feingefühl an sozi-ökologisch-ökonomischen Fragestellungen.

Nach dem Studiumabschluss arbeitete sie zunächst innerhalb eines Praktikums und dann als Projektassistentin bei Ecotrans e.V. - Ein Verein zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in Europa. Dort konnte sie vielfältige Projekterfahrungen sammeln; sie war u.a. verantwortlich für die Etablierung des „DestiNet Portals for Sustainable Tourism Information“.

2005 verbrachte sie ihr Auslandsstudienjahr an der University of the South Pacific in der Republik Fidschi im Südpazifik. Dort machte sie wertvolle Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Kultur- & Ökosystemen und in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie evaluierte qualitativ, im Sinne des Rapid Rural Appraisals, das Pacific German Regional Forestry Project der GTZ in Bezug auf dessen Nachhaltigkeit aus der Perspektive der Pazifikinsulaner. Auch innerhalb ihrer Diplomarbeit „Globalization Challenges for Small Island Developing States“ beschäftigte sie sich mit dem Themen der Inselproblematik und Nachhaltigkeit.

Gegenwärtig arbeitet Anita Augustin als Praktikantin bei der GTZ. Dort unterstützt sie das Public-Private-Partnership-Projekt "Adaptation for Smallholders to Climate Change" (AdapCC www.adapcc.org) im Kaffeesektor Perus. AdapCC ist ein Kooperationsprojekt von der GTZ, dem britischen Fairtrader Cafédirect und dessen Produzentengruppen, mit dem Ziel, Kaffeekleinbauern dabei zu unterstützen sich an bereits bestehende sowie zukünftige Auswirkungen und Risiken des Klimawandels anzupassen.